

Beschreibung des Projektes „Autonomes Fremdsprachenlernen / Sprachenlernen im Tandem“ von Irmgard Wanner (Sprachenzentrum)

Kurzbeschreibung

Das Projekt *Autonomes Fremdsprachenlernen / Sprachenlernen im Tandem* richtet sich an Studierende, die Fremdsprachen vorzugsweise individuell und autonom, also nicht in den bekannten Kursformaten lernen möchten. Hierfür soll ein neues Modulangebot erstellt werden, das einen Rahmen für flexibles, individuelles Sprachenlernen bietet und zugleich die Anrechenbarkeit erbrachter Leistungen ermöglicht. Mit dem neuen Modulangebot soll auf innovativen Wegen ein nachweislicher Bedarf gedeckt werden, der gleichzeitig die Anforderungen an qualitativ hochwertiges Lernen im Hochschulkontext erfüllt. Zugleich wird damit explizit die Sprachenvielfalt gefördert, da die neuen Module prinzipiell in jeder der am Sprachenzentrum angebotenen Sprachen studiert werden können.

Problemstellung

Mehrsprachige Handlungskompetenz und die Fähigkeit zur Selbststeuerung sind sowohl im Studium als auch auf dem internationalen Arbeitsmarkt unverzichtbar. Berufsbilder haben sich in den letzten Jahren merklich verändert, Berufstätige aller Bereiche müssen sich nicht nur möglichst schnell selbständig in neue Themengebiete einarbeiten, sie sollen zudem in der Lage sein, in interkulturellen, mehrsprachigen Situationen kompetent zu agieren.

Zunehmend artikulieren Studierende selbst den Wunsch nach autonomen Lernformen und flexibler Zeitgestaltung; dies wurde besonders am Tag der Lehre 2014 und beim HDS.Forum 2015 verstärkt deutlich. Auch eine aktuelle Umfrage unter den Studierenden ergab, dass auf die Frage „Hätten Sie Interesse an einem Tandem-Modul, für das Sie 5 Leistungspunkte bekommen?“ 84% der Befragten mit „ja“ geantwortet haben (n= 1013).^{*1}

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass Studierende auch in nicht-traditionellen Lernformaten Leistungspunkte erwerben möchten. Derzeit können im Tandem-Programm des Sprachenzentrums Erasmus-Studierende nur 2 LP für ein Lernertagebuch erwerben, Leipziger Studierende bekommen keine Leistungspunkte. Mit dem neuen Modulangebot wäre es erstmals möglich, für sinnvolle, selbstständige Sprachlernaktivitäten auf universitärem Leistungsniveau mit dem entsprechenden Nachweis Leistungspunkte zu vergeben. Zudem würde dies einen wertvollen Beitrag zur weiteren Integration internationaler Studierender leisten: Modulen zum autonomen Lernen mit curricularer Abrechenbarkeit wird mehr Gewicht beigemessen als einer freiwilligen Freizeitaktivität.

Parallel hierzu werden durch die neuen Angebote einige der stark nachgefragten Plätze in den regulären Modulen frei, die derzeit durch Studierende blockiert sind, die nicht an den Veranstaltungen teilnehmen (über das Semester verteilt ca. 30 %). Dies leistet einen sinnvollen Beitrag zur effizienten Auslastung des Modulangebots am Sprachenzentrum.

¹ Zeitraum der Befragung: 11.-18.12.2015; Methode: Fragebogen; Online-Befragung (über Tandem-Büro, Tandem-Datenbank, Facebook, Teilnehmer in Sprachkursen) und persönliche Befragung auf dem Hauptcampus und im GWZ.

Lern- und Kompetenzziele

Studierende

- erweitern ihre Sprachkenntnisse autonom und flexibel entsprechend der vereinbarten Sprachen, Niveaustufen und Ausrichtung
- können in bilateralen, interkulturellen Situationen lösungsorientiert und sozial kompetent handeln
- können eigenverantwortlich ihr Lernen planen, durchführen und evaluieren und erwerben damit eine Grundlage für das lebenslange Lernen
- nutzen dazu geeignete Strategien und setzen diese mit geeigneten Materialien, Lernumgebungen, Lernpartner(inne)n und Lernberater(inne)n um.
- haben durch mehrsprachige Handlungskompetenz bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- können Studium, Familie und weitere Anforderungen besser vereinbaren
- aus dem Ausland integrieren sich besser in der Gastumgebung
- erwerben zertifizierte Kompetenznachweise

Lehrkonzept/Didaktische Leitidee

Das Projekt umfasst 3 neue Fremdsprachenmodule: Sprachenlernen im Tandem (5 LP), Autonomes Fremdsprachenlernen (5 LP) und Fremdsprache X / Autonom (10 LP). Die Module können in Kombination (max. 20 LP) oder einzeln (5 oder 10 LP) belegt werden. Sie richten sich an Studierende, die a) Fremdsprachen lieber außerhalb traditioneller Kursformate lernen, oder b) Leistungspunkte im Rahmen autonomer Lernformate erwerben möchten, oder c) die Zertifizierung ihrer fremdsprachlichen Kompetenz wünschen.

Teilnahmevoraussetzung sind eine obligatorische allgemeine Einführung für alle Interessent(inn)en und ein Beratungsgespräch (allein oder in Gruppen). Dies dient einer Erstororientierung und ist notwendig, um Interessent(inn)en mit den neuen Inhalten und Formaten bekannt zu machen. Danach findet ein ebenfalls verpflichtender Workshop statt, der die Prinzipien des Autonomen Lernens und des Tandem-Lernens, Lernmaterialien und -strategien sowie Zweck und Funktionalitäten der Lernplattform Moodle behandelt. Im Workshop legen die Studierenden bereits ihre Lernziele fest und machen sich mit der Portfolioarbeit vertraut. Sie erstellen unter Anleitung ihr persönliches e-Portfolio mit der Software Mahara so weit, dass damit gleich im Anschluss gearbeitet werden kann. Für Studierende, die eines der 5-LP-Module belegen, ist das Portfolio Teil der Prüfungsleistung, Studierenden im 10-LP-Modul wird das Portfolio als Lernbegleiter empfohlen.

Erst nach der Einstiegsphase findet eine Voranmeldung statt. Wir gehen erfahrungsbedingt davon aus, dass ca. 30% der anfänglich Interessierten zu diesem Zeitpunkt bereits abgesprungen sind; dies ist beabsichtigt, um zum Zeitpunkt der Modulanmeldung motivierte Teilnehmende vorzufinden, eine Grundvoraussetzung für selbstgesteuertes Lernen außerhalb fester curricularer Strukturen. In allen drei Modulen bleiben voraussichtlich insgesamt ca. 60 Teilnehmende übrig. Ab jetzt lernen die Studierenden entsprechend der vereinbarten Lernziele entweder im Tandem oder individuell. Sie können regelmäßig die Unterstützung durch Tutor(inn)en in festgelegten Lernberatungen in Anspruch nehmen. Getrennt nach Modulen findet jeweils ein weiterer obligatorischer Workshop statt: Studierende im 10-LP-Modul machen sich mit den Prüfungsanforderungen der anvisierten Modulprüfung vertraut, Studierende in den 5-LP-Modulen halten in der Gruppe Zwischenbilanz und planen gemeinsam mit ihren Tandem-Partner(inne)n, den Tutor(inne)n oder Dozierenden die nächsten Lernabschnitte und die abschließende Präsentation. Nach dem zweiten Workshop findet die formale Modulanmeldung statt. Mit den Lernberatungen, Workshops und über die Portfolioeinträge ist kontinuierliches Feedback zur Lernprogression vorgesehen. Mit den geschilderten Maßnahmen wird eine Support-Struktur bereitgestellt, die den Teilnehmenden bei Bedarf zur Verfügung steht, ohne in die angestrebte Flexibilität und Autonomie einzugreifen. Am Ende des Semesters steht im Modul Fremdsprache X / Autonom die Modulprüfung des regulären Moduls gleicher Ausrichtung, während die Module Tandem / Autonomes Lernen mit den Präsentationen der Lernergebnisse auf der Basis der Portfolios abschließen.

In Moodle werden drei neue Kursräume angelegt, die Architektur der Moodle-Kurse wird auf der Basis bewährter Lernumgebungen neu erstellt. Für die Portfolioarbeit werden Mahara-Gruppen erstellt, alle Teilnehmenden erstellen ihr eigenes Portfolio. Technischer Support wird teils vom SZ-Team selbst erbracht, teils

vom E-Learning Team.

In den autonomen Lernphasen finden die Teilnehmenden Hinweise, Lerntipps, Selbstevaluierungsraster und unterschiedliche Aufgabentypen sowie eine Bandbreite verschiedener Materialien in den Moodle-Kursen. Diese können über die verschiedenen Werkzeuge in Moodle je nach Lernertyp und persönlicher Präferenz genutzt werden. Das Portfolio Mahara bietet sich als geeignetes Instrument an, den eigenen Lernweg ziel führend zu planen, zu steuern, zu dokumentieren und reflektierend auszuwerten.

Zielgruppe und Einbindung in das Curriculum

Die Fremdsprachenmodule des Sprachenzentrums werden von Studierenden durchweg als äußerst nützlich für die konkrete akademisch-wissenschaftliche und später für die berufliche Qualifizierung wahrgenommen. Entsprechend sind sie sehr gut nachgefragt: Theoretisch belegt jede/r Studierende der Universität Leipzig während des Studiums einen Sprachkurs am Sprachenzentrum. Aufgrund der begrenzten Kapazität kann jedoch nur ein Teil der Nachfrage bedient werden (im SoSe 2015 gab es z.B. bei 2.448 Modulnmeldungen, Wartelisten von 1.582 Studierenden zu Semesterbeginn). Da jedoch nicht alle Studierenden im herkömmlichen Kursformat lernen möchten oder können, sollen die Bedarfe dieser Studierenden durch die neuen Modulformate gedeckt werden, während zugleich Kursplätze in regulären Kursen für diejenigen zur Verfügung stehen, die lieber im Kurskontext lernen.

Die Module sollen in der Ordnung für Fremdsprachenmodule am Sprachenzentrum verankert werden. Sie werden bewusst nicht in einer Kategorie wie SQ- oder Wahlpflicht-Module angeboten, um möglichst breit genutzt zu werden. Studierende sprechen individuell mit den Verantwortlichen ihres Kernfachs die Form der Anrechenbarkeit ab. Dies hat sich für die existierenden Module des Sprachenzentrums weitgehend bewährt.

Prinzipiell können alle Studierenden der UL die neuen Module belegen, wobei Bachelor-Studierende den Großteil der Teilnehmenden ausmachen werden, wie dies auch in den regulären Fremdsprachemodulen der Fall ist. Damit schließt das Projekt einen sehr weiten Interessentenkreis ein.

Mit dem Fokus auf individuellem und flexiblem Lernen können die Teilnehmenden der beiden 5-LP-Module² ihre Lernziele weitgehend selbst festlegen und die Lernprozesse selbst gestalten. Beim 10-LP-Modul, das mit einer Niveaustufenprüfung abschließt, steht das Lernziel fest, der Weg dorthin kann jedoch völlig selbstständig von den Studierenden gestaltet werden.

Zu beachten ist der kulturelle Hintergrund eines Teils der potenziellen Interessent(inn)en: So benötigen etwa Studierende aus asiatischen Lernkulturen meist mehr Beratung bezüglich Erwartungen und Handlungsweisen mit selbstgesteuerten Lernphasen als Teilnehmende mit deutschem oder mittel-/nordeuropäischem Bildungsweg. Es gibt jedoch auch mit den unterschiedlichen kulturellen Kontexten langjährige Erfahrung im ebenfalls multikulturellen Team des Sprachenzentrums. In den vorgesehenen Workshops und Lernberatungen kann auf die Bedürfnisse dieser Teilnehmenden gezielt eingegangen werden.

Geplante Evaluationsmaßnahmen

1. Bedarfserhebung zum Tandem-Modul → Umfrage (online & persönlich) → Zeitraum: Dezember 2015
2. Inwieweit kommt das Projekt den Bedürfnissen der Teilnehmenden nach?
 - a) Erfassung relevanter Portfolioeinträge durch das Team des Sprachenzentrums → Zeitraum: semesterbegleitend
 - b) Erfassung relevanter Aussagen und Beobachtungen während der Lernberatungen durch das Team des Sprachenzentrums → Zeitraum: semesterbegleitend
3. Erfolg des Projekts
 - a) Evaluation durch Studierende: Fragebögen & Auswertung der Portfolioeinträge
 - b) Prüfungsergebnisse im Vergleich zu regulären Modulen

² Vgl. Abschnitt Lehrkonzept/Didaktische Leitidee & graphische Darstellung

- c) Qualitative Auswertung der Portfolios durch Team des Sprachenzentrums
- d) Befragung des Teams des Sprachenzentrums

Geplante Projektumsetzung

Im WS 16/17 soll ein Pilot für jedes der Module stattfinden; hierzu finden im SoSe 2016 bereits konzeptionelle Vorarbeiten statt. Während der Pilotphase werden die Informations-, Beratungs-, Workshop- und Evaluationskonzepte erarbeitet, erstmalig durchgeführt und ausgewertet; mit dem SoSe 2017 wird das überarbeitete Modulkonzept regulär angeboten. Im Anschluss erfolgt die abschließende Projektevaluation.

Zur Veranstaltungsstruktur siehe „Lehrkonzept/ Didaktische Leitidee“

Sichtbarmachung und Nachhaltigkeit des Projektes

Mit dem beantragten Projekt sollen die Modulangebote curricular verankert werden und damit in die regulären Studienleistungen eingehen können. Zugleich werden inhaltliche und methodische Aspekte sowohl auf Seiten der Lernenden wie auch der Lernbegleiter(innen) und -berater(innen) weiterentwickelt, da die Lernziele erstmalig explizit überprüft werden. Die damit einhergehende Prüfungsleistung in Form einer Projektarbeit ist vor allem in der inhaltlichen Ausrichtung auf autonomes und soziales Lernen neuartig, wenngleich das Prüfungsformat an sich in anderen Modulen schon erfolgreich umgesetzt wurde

Durch die Aufnahme der neuen Module in das reguläre Studienangebot soll die Nachhaltigkeit gesichert werden. Ein Team aus Mitarbeiter(innen) und Hilfskräften garantiert die längerfristige Durchführung und Weiterentwicklung der Lernangebote auf qualitativ hohem Niveau selbst bei wechselnden Teammitgliedern. Eine weitere Voraussetzung ist die Fortführung der Hilfskraftmittel auf aktuellem Niveau.

Alle im Laufe des Projekts entstehenden digitalen Lernumgebungen und Lernmaterialien müssen zwar kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt werden, sind jedoch problemlos zu adaptieren und stellen eine solide Basis für die Fortführung dar. Ebenso werden neu erworbene und erweiterte Kenntnisse aus Lehrerfahrung und Studierendenrückmeldung in didaktische Konzepte, konkrete Leitfäden und Materialsammlungen einfließen.

Eine Weiterführung des Projekts über den Förderzeitraum hinaus besteht ggf. über eine weitere Förderung durch die Ausschreibung von „Lehrpraxis im Transfer“ (LiT) des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen oder andere Projektförderungen.

Das Projekt soll über die Webseiten der LaborUniversität, des Sprachenzentrums und weiterer geeigneter Partner(innen) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ein Beitrag zum HDS.Forum 2016 sowie ein Vortrag auf einer Fachtagung und eine Publikation in einer Fachzeitschrift sind geplant.

Ansprechperson

Irmgard Wanner
 Stellv. Direktorin, Sprachenzentrum
 Tel: 97 30 273
 Email: wanner@uni-leipzig.de